

6. Landesjugendhilfeausschuss Mecklenburg-Vorpommern (LJHA)

Protokoll

der 10. Sitzung des 6. LJHA am 13.06.2013

- Ort:** Landesamt für Gesundheit und Soziales M-V
Zentralabteilung, Raum 328
Erich-Schlesinger Str. 35
18059 Rostock
- Beginn:** 09.30 Uhr
Ende: 12:30 Uhr
- Leitung :** Herr Heibroek, Vorsitzender
- Protokoll:** Frau Siegert, Landesjugendamt

Tagesordnung:

1. Begrüßung und Feststellung der Beschlussfähigkeit
2. Bestätigung der Tagesordnung der 10. Sitzung
3. Protokollkontrolle der 9. Sitzung
4. Empfehlungen zur Umsetzung der §§ 8a und 72a SGB VIII zur Umsetzung des BuKiSchG vom 01.01.2012
5. Eckpunkte für ein Landeskinderschutzgesetz
6. Rechtsanspruch auf Kinder- und Jugendarbeit
7. Empfehlung zur Teilhabe sowie Beschwerdemanagement
8. Berichte
9. Sonstiges
 - Tagesordnung/Themen der 11. Sitzung des 6. Landesjugendhilfeausschusses M-V
 - Termine des 6. Landesjugendhilfeausschusses für das Jahr 2014

Anwesenheit:

Die Anwesenheitsliste der 10. Sitzung wird als Anlage „Teilnehmerliste“ dem Protokoll beigelegt.

TOP 1 Begrüßung und Feststellung der Beschlussfähigkeit

Der Vorsitzende begrüßt die Mitglieder und stellt die Beschlussfähigkeit fest.

TOP 2 Bestätigung der Tagesordnung

Herr Heibrock stellt die Tagesordnung vor. TOP 5 wird dem TOP 4 vorgezogen.

Abstimmung: einstimmig beschlossen/bestätigt

TOP 3 Protokollkontrolle der 9. Sitzung LJHA

Abstimmung: einstimmig bestätigt

TOP 5 Eckpunkte für ein Landeskinderschutzgesetz (Frau Lukas).

Frau Lukas berichtet über die anfängliche Arbeit bezüglich des Landeskinderschutzgesetzes, die in diesem Frühjahr begonnen hat. Es hat ein Impuls-Workshop stattgefunden mit diversen Teilnehmern von öffentlichen und freien Trägern, Ministerien sowie einem Experten auf diesem Gebiet, Herrn Dr. Meißner. Schwerpunkte lagen auf folgenden Themen: Netzwerkarbeit, Ehrenamt.

Von den Teilnehmenden wurde angeregt, dass die familienpolitischen Fragen in dem Gesetz nicht fehlen dürften.

Außerdem gab es auch Gegenstimmen, die deutlich machen wollten, dass ein Landeskinderschutzgesetz im Land Mecklenburg-Vorpommern nicht erforderlich wäre und eine Handlungsempfehlung hierzu ausreichen würde.

Nach der Auswertung des Workshops soll der 1. Entwurf des Gesetzes verfasst und auf der Ministeriumsebene diskutiert werden. Wenn der Entwurf angenommen wird, wird dieser der Öffentlichkeit präsentiert.

Hinzu bekräftigt Frau Lukas, dass das Ministerium gern die Anregungen zum Gesetzesentwurf annehmen würde. In-Kraft-Treten des Gesetzes ist für das Jahr 2015 vorgesehen.

Frau Lachmann erfragt, wo man die Dokumentation zu dem Work-Shop finden kann. Frau Lukas teilt mit, dass sie das Protokoll der Sitzung an Frau Siegert weitergeben wird, damit dieses an die Mitglieder versandt werden kann.

Herr Tschiesche warnt davor, dass in der Öffentlichkeit der Eindruck eines „Datensammlungsgesetzes“ entstehen könne.

Frau Löhr erfragt, ob die Fachleute von den Hochschulen an diesem Gesetz mitarbeiten bzw. mitwirken. Frau Lukas betont hierzu, dass sobald der erste Entwurf fertig ist, an die Fachleute herangetreten wird

Frau Löhr erfragt, warum das Gesetz nicht zusammen mit der Jugendhilfe erarbeitet werden kann. Die Jugendhilfe kann eine Empfehlung ausarbeiten und sich dann mit dem Gesetzgeber zusammensetzen.

Frau Lukas erklärt, dass das Land erst die Empfehlung erarbeitet und anschließend wird es auf einer anderen Ebene weiter ausgearbeitet.

TOP 4 Empfehlungen zur Umsetzung der §§ 8a und 72a SGB VIII zur Umsetzung des BuKiSchG vom 01.01.2012 (Beschlussvorlage 01/1013)

Der Vorsitzende teilt mit, dass die fristgemäße Zuarbeit seitens der Unterausschüsse stattgefunden hat. Allerdings war die Aufgabe der UA die Empfehlung zu korrigieren bzw. Vorschläge zur Verbesserung einzureichen. Dies ist nicht geschehen.

Die Unterausschüsse lehnen die Empfehlung ab.

Herr Tschiesche erklärt, dass der Unterausschuss 4 „Hilfen zur Erziehung“ sich damit ausführlich befasst hat und bewusst auf die Korrekturen sowie neue Formulierungen verzichtet hat, da es noch zu viele offene Fragen gibt, die geklärt werden müssen.

Er empfiehlt daher, einen Fragebogen zu entwickeln, um die alte bereits bestehende Empfehlung zu vervollständigen oder fortzuschreiben.

Herr Prof. Prüß betont, dass der Unterausschuss 2 „Kinder- und Jugendhilfe / Bildung“ zum gleichen Ergebnis gekommen ist, die bereits bestehende Empfehlung zu überarbeiten und weitere Punkte, wie z. B. § 8b SGB VIII „Fachliche Beratung“ einzuarbeiten.

Frau Löhr teilt mit, dass die LIGA ebenfalls zu den oben erwähnten Meinungen gekommen ist.

Herr Heibroock teilt mit, dass die Beschlussvorlage nicht beschlossen wird, da keine Mehrheit der Stimmen erzielt werden kann.

nicht beschlossen

Es folgt der Vorschlag eine Ad-hoc-Arbeitsgruppe zu gründen, um die korrekturbedürftigen Punkte zu eruieren.

Frau Lehm bittet den KSV um juristischen Beistand. Herr Rabe sichert die juristische Begleitung zu.

Herr Fritz gibt zu bedenken, dass zu der Arbeit einer solchen AG konkrete Kriterien benannt werden sollen.

Frau Löhr gibt die Mitglieder bekannt, die bereits an der AG mitwirken würden:

- Frau Theil
- Frau Lehm
- Frau Oehler.

Herr Prof. Prüß wird Frau Dr. Brockmann fragen, ob sie ebenfalls an der AG mitarbeiten möchte.

Die Ad-hoc-Arbeitsgruppe beginnt mit ihrer Arbeit nach den gesetzlichen Sommerferien, Anfang August.

Die Leitung der AG wird bei der konstituierenden Sitzung festgelegt, die Geschäftsführung der AG übernimmt der KSV.

TOP 6 Rechtsanspruch auf Kinder- und Jugendarbeit (Herr Heibroek, Beschlussvorlage 02/10/13)

Die Mitglieder stimmen der Beschlussvorlage zu.

einstimmig beschlossen

TOP 7 Empfehlung zur Teilhabe sowie Beschwerdemanagement (Herr Rabe, Beschlussvorlage 03/10/13)

Die Beschlussvorlage wird auf die nächste Sitzung am 12.09.2013 vertagt, da die überarbeitete Empfehlung den Mitgliedern nicht als Anlage zugesandt wurde.

Beschlussvorlage wird nicht beschlossen, sondern auf die nächste Sitzung vertagt

TOP 8 Berichte

Herr Rabe stellt Frau Nitschke, als neue Mitarbeiterin des KSV und Abwesenheitsvertretung von Frau Siegert, vor.

Außerdem berichtet Herr Rabe über eine gemeinsame Veranstaltung mit der Ministerin Schröder BMFSFJ und der BAGLJÄ am 05.06.2013. Der Vortrag zum Thema „500 Tage Bundeskinderschutzgesetz“ wird als Anlage zum Protokoll an alle Mitglieder gesendet.

Herr Prof. Prüß berichtet über die letzte Sitzung des Unterausschusses 2 „Kinder- und Jugendhilfe / Bildung“. In der Sitzung wurde der am 30. und 31.05.2013 in Rostock stattgefundenen Kinder und Jugendkongress ausgewertet.

Herr Heibroek berichtet über die Rahmenvereinbarung Jugendarbeit – Schule, die zwischen dem Ministerium für Gesundheit, Gleichstellung und Soziales und dem Ministerium für Bildung, Wissenschaft und Kultur erarbeitet wird und an der die Jugendhilfe ebenso beteiligt werden soll.

Frau Lehm informiert über das von LIGA entworfene Positionspapier zur Inklusion. Das Papier wurde an die anwesenden Mitglieder verteilt. Daraus geht hervor, dass es laut Statistik im Land Mecklenburg-Vorpommern lediglich 21% Integrationskindergärten gibt. Der Durchschnitt bundesweit liegt bei 33%. Frau Pfuhl zeigt das gleiche Problem bei den Integrativen Horten an, wo der Personalschlüssel 1 : 22 große Schwierigkeiten sowie Auffälligkeiten bereitet.

Frau Lehm bekundet außerdem, dass im letzten Jahr in der Eingliederungshilfe ca. 28 Mio. Euro erwirtschaftet wurden. So wird es in diesem Jahr Engpässe bei der Eingliederungshilfe geben, wovon auch die I-Kitas betroffen sind. Die LIGA bittet daher den Eltern rechtliche Unterstützung an in Form von Erstellung der Widersprüche sowie Klagen und rechtliche Beratung.

Frau Marg, die Herrn Winkler aus dem Justizministerium abgelöst hat, stellt sich und Ihre Arbeit im Bereich Strafvollzug vor. Frau Marg berichtet über das in ihrem Ministerium, in Zusammenarbeit mit dem LVA Bützow durchgeführtes Projekt „Papa ist auf Montage“ sowie ein Modellprojekt in Zusammenarbeit mit Herrn Prof. Freigang „Gemeinsame Unterbringung von Mutter und Kind in der Jugendanstalt Neustrelitz“. Der Abschlussbericht hierzu wird dem LJHA über Frau Siegert zur Verfügung gestellt.

Herr Dr. Haase berichtet, dass das neue Abrechnungssystem im Krankenhaus nun offiziell sei. Trotz der Gegenstimmen von den diversen Verbänden, hat die Ministerin dem Abrechnungssystem zugestimmt.

Herr Heibroek berichtet über die am 25.04.2013 von diversen Verbänden der Jugendarbeit durchgeführte Demo vorm Landtag. Dies hat zu einem Ergebnis der Kürzung von 112.000 Euro auf 34.000 Euro geführt.

TOP 9 Sonstiges

Themen für die nächste Sitzung am 12.09.2013:

- Empfehlung zur Teilhabe sowie Beschwerdemanagement
- Fortbildung in der Jugendarbeit
- (Frau Lehm nach der Definition der Thema erfragen)
- LRV in Hilfen zur Erziehung

Herr Heibroek informiert über den Brief der AWO-Müritz über die verlängerte Öffnungszeiten der Kita und schlägt dieses Thema für den Unterausschuss 1 „Kindertagesbetreuung/Tagespflege“ vor.

Der Terminvorschläge für die Sitzungen des LJHA im Jahr 2014 wurden

einstimmig beschlossen.

Für das Protokoll

Für die Richtigkeit

Ina Siegert
Landesjugendamt M-V

Friedhelm Heibrock
Vorsitzender des 6. LJHA

Anlagen:

1. Teilnehmerliste
2. Beschlusskontrolle
3. Protokoll des Impuls-Work-Shops zum Landeskinderschutzgesetz
4. Vortrag zum Thema „500 Tage Bundeskinderschutzgesetz“
5. Der Abschlussbericht des Modellprojektes „Gemeinsames Unterbringung von Mutter und Kind in der Jugendanstalt Neustrelitz“